

Rund-um-den-Bärenbrunnerhof-Letterbox

Stadt: 76848 Schwanheim

Startpunkt: Parkplatz an der Wasgau-Hütte (N 49.163593, E 7.870885)

Empfohlene Landkarte: Naturpark Pfälzerwald, Bl.8 (Östl. Wasgau mit Bad Bergzabern)

Ausrüstung: Kompass, Schreibzeug, Stempel, Stempelkissen, Logbuch

Schwierigkeit: (*----) leicht

Gelände: (****-) schwer; nicht kinderwagentauglich; es sind einige Steigungen zu bewältigen, für die optionalen Felsenbesteigungen ist etwas Klettererfahrung nötig

Länge: ca. 9 km

Dauer: ca. 4-5 h (je nach Abstechern)

Einkehrmöglichkeiten: Bärenbrunnerhof (Abstecher von der Tour), Wasgau-Hütte, Restaurant „Zum Alten Nussbaum“, 76848 Schwanheim, Wasgaustr. 17

Clue:

Am der Wasgau-Hütte sammelt zunächst folgende Werte. Die Zufahrt zur Hütte wird durch eine Schranke geregelt. Wie viele weiße Abschnitte hat der bewegliche Arm? Notiert diesen Wert als **A** = _ .

Auf dem Gedenkstein steht eine 3 Buchstabenkombination. Notiert den Buchstabenwert (Summe der Zahlen umgewandelten Buchstaben, A =1, B=2 usw.) als **B** = _ _.

Ferner steht noch ein Name. Notiert den Buchstabenwert (Ü = UE) als **C** = _ _ _ .

Geht den Fahrweg der Hütte weiter bis ihr auf den Wegweiser-Pfosten mit dem Namen „Wasgau-Hütte, 332 (NN)“ kommt.

Von hier peilt in 240° auf den nächsten Wegweiser-Pfosten und nehmt den linken Weg steiler bergan in Richtung Kühnhungerfelsen.

Nach dem Anstieg gelangt ihr an einen weiteren Pfosten. Nehmt dort den Abzweig zum Kühnhungerfelsen nach Norden und genießt, dort angekommen, die prachtvolle Aussicht. Vor der Bank befindet sich unterhalb eines Messpunktes auf einer Felsplatte ein Doppelkonsonant. Wandelt den Konsonanten in den Buchstabenwert um. Die Summe der beiden Ziffern dieses Wertes ist euer Wert **D** = _ .

Wieder am Abzweig zurück, nehmt den noch verbliebenen Weg an der Sendestation links vorbei bis zum nächsten Wegweiser-Pfosten mit Grenzstein mit Jahreszahl. Summiert die 3 letzten Ziffer der Jahreszahl, teilt die Summe durch 2 und notiert das Ergebnis als Wert **E** = _ _ . An der darauffolgenden Bauminself wandert ihr in Richtung Mast.

Am Wegweiser-Pfosten am Mast wählt ihr den rechten Weg in **5*B - D*E** = _ _ _ ° (Richtung Honigfelsen).

Am folgenden Grenzstein 38 nehmt ein Pfädchen nach rechts und folgt diesen bis zu einem Felsmassiv. Genießt dort die Aussicht um die Umgebung des Bärenbrunnerhofes, dann geht es zurück zum Anfang des Massivs. Am letzten Felsbrocken auf der rechten Seite nehmt ein Pfädchen nach rechts, das euch links an dem Felsmassiv nach unten führt (Vorsicht Rutschgefahr!).

Am Fuße des großen Felsens führt ein Pfädchen nach links in **E*E** = _ _ _ °, ihr nehmt aber zunächst den Pfad nach unten zu einem Abstecher.

Ihr gelangt ein weiteres Felsplateau mit prachtvoller Aussicht und könnt auf dem Nachbarfelsen auch ein kleines Wetterfähnchen erkennen.

Wieder zurück am Fuß des Felsens nehmt ihr jetzt den kleinen Pfad in **E*E** = _ _ _ ° nach rechts.

Nach kurzer Zeit gelangt ihr an eine Trockenmauer und der Pfad verbreitert sich zu einem Weg, dem ihr folgt. Offensicht wird er nicht mehr so viel benutzt, da er teilweise von der Natur zurückerobert wird. Nach einem zweiten, verwachsenen Teilstück folgt nicht der Nase, sondern geht spitzwinkelig Richtung Norden nach unten.

An der schiefen T-Kreuzung folgt der Wanderrichtung leicht nach oben. Der Weg eine Linkswendung und führt euch zu einem weiteren Highlight der Tour – dem Honigfelsen.

Weiter des Weges trifft ihr auf eine Gabel und folgt dem entspannten Weg in **D*E** = __ __°. Der Weg geht in einen Pfad über und ihr stoßt auf eine weitere Felsengruppe.

Jetzt könnt ihr einen Abstecher nach unten zum Bärenbrunnerhof machen oder ihr folgt dem steilen Pfad nach oben, der euch rechts am Felsmassiv vorbeiführt.

Wenn ein Baum dem Felsen entspringt, habt ihr es fast geschafft.



An der Einmündung geht es nach links auf den Vorgipfel eines weiteren Felsmassivs (Bärenbrunner Schandariefelsen), das bereits schöne Aussicht bietet. Wer mehr möchte (zu empfehlen), hält sich an der Einmündung geradeaus, hält sich am „Vorgipfel) rechts vorbei und besteigt dann mit etwas Vorsicht den vorgelagerten Gipfel, wo keine störenden Bäume mehr die Aussicht beschränken und eine schöne Rast möglich ist. Wieder zurück an der Einmündung geht es nach Norden weiter.

An einem Forstweg angekommen, haltet euch nach links in 290°.

Nach einer langgezogenen Linkskurve, noch vor einer Rechtskurve, geht nach links ein Pfädchen vom Weg ab. Merkt euch die Stelle und nehmt das Pfädchen.

Es führt euch auf den Vorgipfel des Nonnenfels-Massivs. Auch hier habt ihr einen schönen Ausblick. Ihr erkennt jedoch vor euch noch einen weiteren

Felsen, der ebenfalls erreichbar und ohne Hilfsmittel zu erklettern ist und wieder ein baumloses Panorama bietet.

Wieder zurück an der gemerkten Stelle läuft nach links auf dem Forstweg weiter.

An einer Gabel merkt euch die Stelle und haltet euch links. Nach ca. 28 Schritten solltet ihr links von euch eine 3-stämmige Buche und eine Eiche mit Holzschild sehen. Hier geht ein Pfädchen in **A*B** = _ _ _° ab. Folgt diesem auf ein Massiv, wo sich wegen dichten Bewuchses die Aussicht in Grenzen.

Vom Beginn des Massivs bei 2 Kiefern, noch vor der Felsspalte, zählt auf dem Rückweg **2*B** = _ _ _ Schritte. Ihr solltet jetzt rechter Hand eine Steinansammlung sehen. Dort ist eine Zwischenbox mit Stempel versteckt, der an einen der Felsen erinnern soll.

Wieder zurück an der Buche geht wieder zum Forstweg zur gemerkten Stelle und folgt der Wanderrichtung in 260-270°.

Nach ca. 150 Schritten seht ihr ein kleines Schild auf der rechten Seite, das euch den Weg zur einer Rastmöglichkeit zeigt. Folgt dem Weg, ihr passiert einen Felsen rechter Hand und läuft an der Einmündung in einen Forstweg der Nase nach weiter.

Wenn von der linken Seite im spitzen Winkel (uffbasse!) ein Pfädchen einmündet, seht ihr nach ca. 15 Schritten auf der linken Seite einen Baum mit weißer Schrift (XI, 3a). Nehmt dort den Pfad senkrecht zur bisherigen Laufrichtung nach unten. Am folgenden breiten Fahrweg haltet euch nach rechts zum Wanderheim „Dicke Eiche“.

Hier könnt ihr ggf. eine Rast einlegen.

Weiter geht es den Treppenstufenpfad links neben dem Rettungspunktschild nach oben (Richtung Hühnerstein). Der Pfad mündet bald in einen breiten Forstweg, dem ihr weiter nach oben folgt.

An der folgenden schiefen Kreuzung weiter der Wanderrichtung, dem gelben Schild zur Wasgau-Hütte folgend.

An der nächsten Wegspinne nehmt den Weg Richtung Kühnhungerfelsen in **(A + B + C)°** = _ _ _° (Rimbachsteig).

Ihr stoßt auf 2 dicke Grenzsteine.

Jetzt beginnt das

A	B	C	D	E

Finale

Zählt von den Grenzsteinen **A*E** = __ Schritte und solltet auf einer kleinen Felsplatte auf dem Weg stehen.

Peilt in **E*E** = __ ° auf eine Eiche und von dort in

(A + C + E)° = __ ° auf eine Buche, an deren Fuß die Box unter einem Felsen versteckt ist.

Bitte achtet auf Wanderer, bewegt nach Möglichkeit nur den rechten Stein und versteckt die Box wieder so gut wie möglich nach der getanen „Büroarbeit“.

Rückweg

Wieder auf dem Weg folgt diesem nach oben zum Wolfshorn und dann dem Pfad weiter nach unten.

Am Kyber-Pass habt ihr 2 Möglichkeiten:

1. Haltet euch nach links nach unten und nehmt an der Bank die Spitzkehre auf den Fahrweg, der euch zur Wasgau-Hütte führt.
2. Alternativ nehmt den Weg Richtung Kühnhunger-Fels und nehmt am Abzweig zum Felsen den Weg, den ihr zu Beginn der Box hochgekommen seid (der schönere Weg).

Viel Spaß wünscht Die Viererbande